

bpa.pressemitteilung

München, 8. Januar 2019 (Nr. 2/19)

Bayernbündnis zur Umsetzung des neuen Pflegeberufgesetzes

bpa: Vorrangiges Ziel muss sein, mehr Fachkräfte zu gewinnen und die Versorgung alter Menschen sicherzustellen / Generalistische Pflegeausbildung: bpa beteiligt sich aktiv an Kooperationen

Der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa) setzt nach der Unterzeichnung des „Bündnisses für generalistische Pflegeausbildung in Bayern“ auf die enge Zusammenarbeit der Akteure zur Umsetzung des neuen Pflegeausbildungsgesetzes: „Die heute von uns mitunterzeichnete Vereinbarung führt alle Beteiligten aus den jeweiligen Verantwortungsbereichen zusammen und schafft eine gute Basis für eine erfolgreiche Einführung des Pflegeberufgesetzes im Land. Denn Ausbildungsträger, Schulen und Auszubildende brauchen die nötigen landesrechtlichen Voraussetzungen, konkrete Hinweise für Zuständigkeiten und eine gelungene Kooperation der Ausbildungsinstitutionen, um den zahlreichen neuen Anforderungen gerecht werden zu können“, sagt der bayerische bpa-Landesvorsitzende Kai A. Kasri.

Laut Kasri gelte es, nun gemeinsam und in der jeweiligen Verantwortung alle Herausforderungen zu meistern und die Hürden zu beseitigen, die durch die Zusammenlegung der drei Pflegeausbildungen mit dem neuen Ausbildungsgesetz entstanden seien. „Kein potenzieller Auszubildender oder Ausbildungsbetrieb darf auf dem Weg zu mehr Auszubildenden verloren gehen. Gerade in der Altenpflege führt die steigende Zahl pflegebedürftiger Menschen und die abnehmende Zahl jüngerer potenzieller Auszubildender zu einem Anstieg des Fachkräftemangels“, erläutert Kasri, der betont, die wichtigste Aufgabe sei es nun, dafür zu sorgen, dass alle Beteiligten die Pflegeausbildung umsetzen könnten. Hierzu seien Kooperationsverträge mit Schulen sowie zwischen Altenpflegeeinrichtungen und Krankenhäusern abzuschließen. Zudem seien die erforderlichen Finanzierungsvoraussetzungen zu schaffen. Der bpa bringt sich für seine Mitglieder aktiv in diesen Prozess ein und motiviert die Träger, sich trotz Ausbildungsrekorden in den vergangenen Jahren an der Ausbildung zu beteiligen.

Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml unterschrieb am 8. Januar 2019 in München gemeinsam mit rund 40 Partnern – unter ihnen auch der bpa – die Urkunde zum neuen „Bündnis für die generalistische Pflegeausbildung in Bayern“. An dem Bündnis beteiligen sich neben dem bayerischen Kultusministerium und dem bayerischen Wissenschaftsministerium weitere Körperschaften, Ausbildungsträger sowie Institutionen und Verbände, die an der Pflegeausbildung beteiligt sind.

Für Rückfragen: Joachim Görtz, Leiter der bpa-Landesgeschäftsstelle, Tel.: 089/890 44 83 20, www.bpa.de

Der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa) bildet mit mehr als 10.000 aktiven Mitgliedseinrichtungen (davon 1.300 in Bayern) die größte Interessenvertretung privater Anbieter sozialer Dienstleistungen in Deutschland. Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Pflege, der Behindertenhilfe und der Kinder- und Jugendhilfe in privater Trägerschaft sind im bpa organisiert. Die Mitglieder des bpa tragen die Verantwortung für rund 305.000 Arbeitsplätze und circa 23.000 Ausbildungsplätze (siehe www.youngpropflege.de oder auch www.facebook.com/Youngpropflege). Das investierte Kapital liegt bei etwa 24,2 Milliarden Euro.

**Bundesverband
privater Anbieter
sozialer Dienste e.V.**

Landesgeschäftsstelle
München
Westendstraße 179
80686 München

Telefon: +49 89 890448320
Telefax: +49 89 890448321

bayern@bpa.de
www.bpa.de
www.twitter.com/der_bpa